

die Stellung dazu, daß die wieder auflebenden altvertrauten Agitationen durch Frechheit mit Deutschland in Konkurrenz zu treten und ihren Absatzmarkt öffnen, von dem die englische Welt nicht profitiert.

Eine andere Lösung des gefährlichen internationalen Konkurrenzproblems der Industriellen Welt gibt es nicht. Denn die deutsche Industrie-Welt kann nicht zur Zurückbildung der Engländer aus der Welt zurückfinden.

Die Londoner „Daily News“ melden aus dem Kohlenstreifen der Verhüllung von einigen achtzig kommunizierenden Ästen, die eine verheerende Malariaheit unter den Südländern seit Wochen ausgeübt haben. Die zahlreichen Malariafälle und Malariafälle auf Vögel und Gänse sind im Streifengebiet seien auf ihre Veranlassung zurückzuführen.

Amerika und Deutschland Ein kritischer Bericht des Handelsdepartements.

Das „S. T.“ berichtet aus Washington: Das amerikanische Handelsdepartement veröffentlicht einen Bericht über den geringen Erfolg deutscher Exporte in den Vereinigten Staaten. Erhöhte Bedeutung zu, weil bisher die amerikanischen Verwaltungen stets betont optimistisch waren und immer hervorhoben, Deutschland habe keine Krise überstanden. Die neue Überfahrt, die nicht, wie die frühere, als ein vorläufiger Rückschlag, sondern als ein Arbeiten des deutschen Volkswirtschaftswirtschafts geführt wird, führt aus, die Exporte der letzten Jahre erheblich geringer als im Jahre 1927.

Der Zweck der Veröffentlichung wird in Wirtschaftskreisen darin gesehen, die Amerikaner vor unvernünftigen Investitionen in den deutschen Wert zu warnen. Der Bericht weist ebenfalls darauf hin, daß der jetzige Zustand der deutschen Wirtschaft, wie sie durch den starken Zufluss fremden Kapitals, wobei bemerkt wird, der jetzige Kurs müsse als „verhältnismäßig hoch“ angesehen werden. Ganz die alte Lage sei allerdings nicht beizubehalten. So spricht der Bericht von steigender Wiederherstellung der Industrie.

Die Veröffentlichung veranlaßt die Wirtschaftskreise weiterhin zu der Frage, ob mit der Unterstützung der amerikanischen Regierung der Problem der Krediten des Dames-Planes verwirklicht werden kann. Daß der Dames-Plan die Grundlage des deutschen Wirtschaftswirtschafts bildet, ist in Amerika als unumstößliches Axiom, weshalb jeder deutsche Fortschritt dem Dames-Plan zugute, jede Schwierigkeit ihm zu Lasten gerechnet wird. Die Wirtschaftskreise haben längst die Kreditnotwendigkeit betont, wegen der Regierung stets abgelehnt hat, weil die Zeit noch nicht gekommen sei.

Die Haltung der Regierung ist beeinflusst durch den Wunsch, die Schuldenabkommen nicht erfüllen zu regeln, weil sie sonst solchen Schmeichelei in Amerika als unumstößliches Axiom, weshalb jeder deutsche Fortschritt dem Dames-Plan zugute, jede Schwierigkeit ihm zu Lasten gerechnet wird. Die Wirtschaftskreise haben längst die Kreditnotwendigkeit betont, wegen der Regierung stets abgelehnt hat, weil die Zeit noch nicht gekommen sei.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Der Sekretär der Freizügigen der deutschen Vermögen beabsichtigt den nordamerikanischen Handelskongress in Philadelphia. Es ist mit neuen Hemmungen und Verzögerungen zu rechnen, da von allen Seiten die Rückzahlung nur bis zur Höhe der deutschen Auslandsschulden, das sind 15 Prozent, zugestanden wird.

Am 4. bis 8. September findet in Kiel ein Marinekongress statt. Man kann mit rund 2000 Teilnehmern rechnen.

Die Pariser Mode und die „Barbaren“.

Der bekannte französische Schriftsteller Maurice Maeterlinck schreibt im „Pariser Journal“: „Das Ende des August ist alljährlich das Datum, an dem Paris die Weltgeleise bestimmt, allerdings nur — für die Damenmode.“ Aber die Toilette, das ist die ganze Frau. Und die Frau, das ist beinahe das ganze Leben. Denn sie ist für uns Schönheit, Liebe, Familie und Heim. Wenn unsere Modestilber in diesen Tagen ihre Modelle für den kommenden Winter den Einführern des Auslandes vorlegen, so denken sie allerdings nicht so weit hinaus; sie denken nur an den Erfolg. Aber um zu verkaufen, müssen sie den Geschmack der Kundin erraten und ihm eine bestimmte Richtung geben. Die Modestilber oder Modestilberinnen leben, die erst im 50. Jahren abgemagert sein mag, sie sprechen die Seele des Abgemagerten aus; aber die Modestilberin ist die Seele der Kundin.

Im Januar dieses Jahres habe ich einen Klammernhause gehen lassen: Die Annoncen der Käufer von Jeanette der See ließ mich befürchten, daß die amerikanischen Millionärinnen anderer Mode ihre Bekleidungsbedürfnisse werden, nach ich wenig angefaßt und hat des seinen Geschmack. Es ist gerade genug, daß der französische Herr, sich nach der Londoner Mode liebt, würde auch die Französin sich jetzt nach der Mode von London lieben, dann wäre es aus mit der Zivilisation der lateinischen Rasse. Mein damaliger Artikel im „Journal“ (den auch mir Jeanette in Überbesinnung zum Abdruck brachte), die Schriftleitung, hat ein solches Echo gefunden und hat den Artikel veröffentlicht. Unsere Modestilber, die in Gefahr waren, dem amerikanischen Sturm auf ihren Geschmack zu erliegen, sind ihrer selbst gewiß geworden. Die neuen Modelle, die in dieser Mode an mir teilhaben, sind ein Beweis dafür, daß die Amerikaner, die in diesem Gebiet der neuesten Schöpfung Pariser Modestilber vorziehen,

Ein Ordnungsverlaß Severings.

Fort mit Waffen, Schla. Werkzeugen und Hehrlateln! / Aufsichtsdrohung gegen Versammlungen und Organisationen.

Belohnung wird mitgeteilt:

Bei zahlreichen politischen Versammlungen, namentlich Demonstrationen, wird die meist ohne erregte Stimmung der Demonstranten wie der übrigen Bevölkerung durch Mitführung von Waffen und Transparenten mit aufzulegenden Aufschriften sowie von allegorischen oder symbolischen Darstellungen oft besonders verheerend der Art absichtlich geteilt. Mißhandlungen Andersdenkender oder auch nur das Befremden zu einer anderen politischen Auffassung, z. B. durch das Tragen eines politischen Schmuckes, werden als Provokationen erachtet und Anlaß tätiger Ausrichtungen genommen. Wiederholt haben sich Angriffe in letzter Zeit sich sogar gegen die Polizeibeamten gerichtet, die sich pflichtgemäß für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe einsetzten.

Statt der verbotenen Stiche verwenden die Angreifer bei ihren Ausrichtungen nebensächlich minder gefährliche Werkzeuge, wie Gummimäppler, Spiralfedern, Schlagringe, Geld- und Plakatstifte und sogar Messer, Dolche und Schußwaffen. Erfahrungsgemäß werden diese gefährlichen Werkzeuge häufig bei Umzügen, Anlässen oder Propagandafahrten auf Volkstrafwegen verkehrt mitgeführt.

Der preussische Minister des Innern hat deshalb in einem Rundschreiben an alle Landes- und Ortspolizeibehörden diese ersucht, gegen alle Terrorakte, Verleumdungen und Angriffe in jedem Falle mit Entschlossenheit und Nachdruck einzuschreiten. Die Schuldigen sind festzunehmen und der Bestrafung zu zuführen. Waffen und gefährliche Gegenstände sind wegzunehmen und demnach zu beschlagnahmen. In ihrer Erfüllung werden möglichst zeitliche und häufige Durchsuchungen der bei Umzügen u. a. verwendeten Volkstrafwege beitragen.

Des Wirtshausen von Plakaten, Schildern oder bildlichen Darstellungen

Der beschriebenen Art ist zum mindesten als großer Unfug anzusehen, sofern nicht der Tatbestand etwa der §§ 110, 111, 130, 166, 185 ff. S. 1, B. oder gar des § 8 ff. S. 1, des Gesetzes vom 24. April 1908, der Verhütung von Unfug, solcher strafbarer Handlungen, wie in einem solchen Vorbeuge. Hierzu empfiehlt sich, möglichst frühzeitig und schon dann eingreifen, wenn die Polizei von dem Plan einer Versammlung unter freiem Himmel oder eines Umzuges Kenntnis erhält. Zweckmäßig wird eine weitere polizeiliche Nachschau auf den Sammelplätzen für die Veranstaltung erfolgen. Bei dieser Nachschau vorgehende strafrechtsmäßige Schilder, Plakate oder Darstellungen sind, soweit erforderlich, polizeilich überzugeben, um die Regelung strafbarer Handlungen zu verhindern.

Sollten trotz aller Vorbeugungsmaßnahmen dennoch strafrechtsmäßige Schilder, Plakate oder Darstellungen herbeiführen oder bei einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel aus-

Gegen zu hohe Polizeistrafen.

Die zahlreichen Geluche um Erlass oder Ermäßigung von Polizeistrafen im Obdenwege lassen erkennen, daß häufig für geringfügige Verletzungen, z. B. das Befahren des Bürgersteiges mit dem Handwagen, nächtliches Singen auf der Straße usw., unverhältnismäßig hohe Strafen wie 20 bis 30 Rm. und höher hinaus festgelegt werden. Der Preussische Minister des Innern erkenn an, daß der Erlass von polizeilichen Strafverfügungen nicht immer zweckmäßig ist, wenn man eine allmähliche Besserung insbesondere der ge-

stellt werden, so sind sie wegzunehmen und demnach zu beschlagnahmen. Wird bei der Besignahme der Polizeibeamten Widerstand geleistet, so ist unter Umständen die Verhaftung oder der Einsatz aufzuführen.

Wo eine im Hinblick auf eine stark politische Spannung in der Bevölkerung oder die schwierige Wirtschaftslage eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit als vorliegend angesehen werden muß, sind öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel, von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu besorgen ist, zu verbieten.

Solche Vereinigungen ungeachtet der wiederholten Warnungen ihr kühnes Treiben durch Ueberläufe oder ähnliche Ausrichtungen, und zwar unter Umständen auch nur leitens einzelner Mitglieder, fortzusetzen, ist, die sofortige Auflösung der beteiligten Ortsgruppe auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen anzuordnen und zu befehlen und durchzuführen. Darüber hinaus erstreckt sich die Befehl, ihm über jeden Fall einer solchen Aufstellungserklärung zu berichten. Damit die Frage geprüft werden kann, ob etwa die Vereinigung in ihrer Gesamtheit anzulösen ist.

Wenn man die Gewähr hätte, daß die in Kreuzen befanntlich zeitmäßig und zwar mittels eingestellten höheren Polizeistellen diesen Erlass wirklich überparteilich und nur im Gesamterinteresse, nicht im Einzelinteresse anzuwenden, könnte man ihn nur begrüßen. Denn das eigentliche Ziel der strafrechtlichen Staatsgewalt will Ruhe vor den Radikalfisten, Strafen erschaffen und Wildwüchsigkeiten haben, die eines gewissen Kulturalters unwürdig sind. Leider hat sich aber die preussische Regierung, besonders mit ihrer unerhörten Toleranz gegen die Anhänger des gewalttätigen Kampfes, die Kommunisten, das Vertrauen zu ihrer Parteilichkeit nicht erworben, vielmehr ist das Mißtrauen gegen sie so groß, daß man bestreiten muß, bei neu Erlass werde vorwiegend nur gegen Parteien und Verbände angewendet werden, die politisch anders denken als die Minister-Gewalt und welche als Gegenpartei, Strafen gegen seine Gegner dienen. Damit würde das Gegenteil der gewöhnlichen politischen Berufung eintreten, denn in einer freien Republik läßt sich nur weniger als anderwärts die Opposition durch Polizei unterdrücken.

Sollen wir, daß das auch der sozialdemokratische Innenminister und seine Parteifreunde und -erwählten bedenken, wobei ihnen die Geschichte ihrer Partei und deren einseitige Proteste gegen Staatsmaßnahmen gegen die Opposition die besten Anhaltspunkte geben können. Jedenfalls sind wir auch unter Severing von wirtschaftlicher Freiheit noch weit entfernt, und will sogar scheitern: mehr als je, und sicherlich nicht infolge von Tadeln des friedlichen Bürgerrechts.

Wenn aber früher für derartige Uebertritten Strafen bis zu 5 Mark die Regel bildeten, so müssen Strafgebühren ungefahr in gleicher Höhe, zumal in Anbetracht der heutigen schwierigen Wirtschaftslage und der verheerenden Eintonnenteuererhöhungen, im allgemeinen auch jetzt noch als ausreichend gelten. In einem Rundschreiben an die Ortspolizeibehörden ersucht daher der Minister, sich bei der Festsetzung von Strafen durch polizeiliche Strafverfügungen, wenn nicht besondere strafverheerende Umstände (wiederholte Befragungen wegen gleichartiger Uebertritten, Nichtbeachtung vor-

aufgegebener Beschränkungen usw.) mitführen, in angemessenen Grenzen zu halten, sofern nicht bei geringfügigen Uebertritten von einer Strafverfügung überhaupt abzusehen sein wird.

Rändigungsstrafen im Staatsdienst.

Nach dem Gesetz vom 9. Juli 1926, das auch für Angehörige im Wehrdienst gilt, betragen die Rändigungsstrafen nach fünfjähriger Beschäftigung drei Monate, nach achttjähriger Beschäftigung sechs Monate, nach zehnjähriger Beschäftigung neun Monate. Die Rändigung ist nur zum Schluß eines Kalenderveraltjahres zulässig. In der Praxis der Wehrverwaltungen bestehen für Angehörige entweder gar keine oder vielfach sehr kurze Rändigungsstrafen, insbesondere werden Rändigungen zwar unter Einhaltung von Rändigungsstrafen, aber nicht zum Schluß des Kalendermonats, geschmiedet, zum Schluß des Kalendermonats ausgesprochen. In einer Eingabe an den Reichsminister des Innern ersucht der Deutsche Beamtenbund, dafür Sorge zu tragen, daß auch den künftigen Beamten hinsichtlich der Rändigungsstrafen mindestens die gleichen Schutzbestimmungen zuteil werden, wie sie das genannte Gesetz für die Angehörigen gebracht hat, und zwar nicht als mindestens zum 15. Mai d. J.

Reichsausschussführung der D. V. P.

In dem parteiinternen Bericht über die geistige Reichsausschussführung der Deutschen Volkspartei, in dem es heißt, daß die Beratung der Parteiführer der Partei über die Fortführung ihrer bisherigen Politik ergeben habe, bemerkt die „Völkische Zeitung“: Man darf wohl annehmen, daß die Fortführung der bisherigen Politik gleichbedeutend ist mit einer Ablehnung der von Dr. Jarres und seinen Freunden betriebenen Vorschläge von der bisherigen Politik der Partei. Das Berliner Tageblatt will wissen, daß der Plan Jarres von Kant über eine Weisungsgemeinschaft mit den Deutschen Nationalen mit einer sehr frühen Mehrheit abgelehnt worden sei. — Man wird die Beschäftigung dieser Redaktionen der zwei demokratischen Blätter abwarten haben.

Junggefellensfeier in Danzig.

Der Kampf um die Senkung der Danziger Staatsrenten hat einen gewissen Erfolg gefunden. In der heutigen Volksversammlung wurde in zweiter Sitzung die Senkung der Renten, die u. a. die Kürzung der Beamtengehälter z. B. nach der Höhe des Einkommens um vier bis zehn Prozent, die Einführung einer Art Lebzeltsteuer sowie einen Zuschlag zur Einkommensteuer und eine besondere Abgabe für die Erwerbslosenfrage vorliegt, angenommen. Die dritte Sitzung findet am Freitag statt.

Primo de Rivera Triumphtor.

Die Pariser Panoramengasse bringt in ihr Oben ein in Madrid aufgebautes Letztstadium Ihres Korrespondenten, monach der spanische General-Freier, der von den Gewerkschaften ausgerufen war, geküßelt ist. Damit kehrt der Oberbefehl der Artillerieoffiziere vor dem Zusammenbruch in Madrid sind 160 Verhaftungen von Offizieren erfolgt. Es herrscht völlige Ruhe. Post und Eisenbahn verkehren, Primo de Rivera ist in Madrid emporen.

Das Chicago kommt folgendermaßen an: Bericht: Die Vernehmung, daß nach 10 Uhr Abend Kraben und Mädchen unter 16 Jahren von der Straße zu weisen und zu verhaften seien, führt zu erheblichen Mißverständnissen, da zahlreiche verheiratete Frauen verhaftet wurden. Die Polizei erklärte, daß sie zwischen jungen Mädchen und jungen Frauen keinen Unterschied sehen könne. — Auf jeden Fall mußten es die ameri-

Kaufmannschaften von 98 auf 88, 86 und 86; die Kraben und Mädchen von 10 auf 8 auf. Wie man sieht, ist der Rückgang fast gleichmäßig auf alle Zweige der Reproduktion verteilt. Nach die Jugendbücherei haben daran teil. Die Zahlen vom Januar bis April 1928, 282, 284 und 285. Die Zahl der Bücher dürfte kein wesentliches Ereignis der Buchherstellung bringen, da der Verlag sich auf ein stilles einfrängt.

Kabinettstisch Logge kommt wieder und Logge, der sich täglich in Italien aufgeschoben hat und jetzt in Romogen weilt, wird sich im September einige Wochen in Deutschland aufhalten, um in einer Reihe von Städten Vorträge in englischer und indischer Sprache zu halten.

Eine Schweizer Studienkommission in Deutschland. Der Schweizerische Verein für Straf-, Gefängniswesen und Schulwesen, der seinen Sitz in Basel hat, befindet sich auf einer Studienreise durch Deutschland, um die Form der Strafbrotung und vor allem auch die Erziehungsarbeit in den deutschen Arbeitsanstalten an Ort und Stelle kennenzulernen.

Hochschulnachrichten.

Frankfurt a. M. Der Privatdozent für Völkerrecht und Staatsrecht Dr. jur. Karl Gierke ist zum niederrheinischen außerordentlichen Professor ebenfalls ernannt worden.

Karlsruhe. Der Stadtarchivar Hans Fereze in Düsseldorf ist zum ordentlichen Professor für Archäologie auf der Technischen Hochschule in Karlsruhe berufen worden.

Wien. Der ordentliche Professor für Geschichte des Mittelalters und historische Hilfswissenschaften an der deutschen Universität in Prag, Dr. Hans Hirsch, hat einen Ruf an die Wiener Universität erhalten und angenommen.

Und der Stil dieser Mode ist direkt, mit jatten Farben, und steht in wohlweislichem Gegensatz zu dem gelächelten Farbengemisch. Seien wir unbedarft, die Jagd und die Kegelei, was den die einzuweisen, nicht das Reich der Frauenmode erobert. Und die amerikanischen Modestilber sind weit davon entfernt, aus deshalb zu schmalen, sie zeigen sich uns sogar dankbar dafür. Eine unterer großen Schneiderinnen vertrat mit an: Sie schäufert meine Modelle sind und je mehr sie sich lediglich durch den modernen Schnitt auszeichnen, desto mehr reizen sich die eleganten Amerikanerinnen darum. Die Stunde der Frauenmode vorüber.

So haben wir also unterer, der Herrschaft im Reich der Mode behauptet. Aber Versuch bedeutet noch nicht alles. Die Mode ist Spiegel der Sitte und zugleich ihre Lehrerin. Selber aber liegt es in diesem Punkte weniger auf uns. Die Mode von morgen wird von jenseitiger Ammut sein, aber sie beharrt darauf, die Garzonnie zu behaupten. Noch immer bleiben Hüfte und Hüften mit dem Bonanzbild belegen. Alles, was am Körper der Frau an die Modestilberin nicht, wird entfernt und unterdrückt. Und was wird hinterlassen in Geltung gefest? Arme und Bein! Die modische Dame des Winters 1927 wird weiterhin den Top eines Kinnpfeils haben. Die Herrschaft des Laps der Garzonnie auf Zeitel kommt heraus ist noch immer nicht zu Ende.

Katzenhals auch schließlich der Unterleib der Modestilber betont werden, denn ohne ihn eine Mode und also auch keine Lebensweise. Das weibliche Geschlecht muß also, bei dem dem unteren nicht durch die Modestilber der Unterleib unterdrücken will, der deren Kraft des Kammes eine Herrschaft beidseitiger Art und eine fast katzenhafte Herrschaft gegenüberstellen. Um diese Herrschaft zu unterdrücken werden die Abwehrkräfte und sogar die Teufel der kommenden Winters einen vierfachen Auslaß mit den Hüften haben. Das Defizit der Modestilberin wird nicht nur durch die Frauenherrschaft, sondern natürlich und gesund und was Natur der Weiblichkeit und der Lebensweise und Komet. Passen ist das Defizit der Modestilber

Kennzeichen der Beschränkung und der Substanzlosigkeit zeit. So lange die Mode bei uns die Anwesenheit des Frauenkörpers als Ideal aufstellt, die gleichbedeutend ist mit Unfruchtbarkeit, wird die Mode ohne Kinder sein. Und je länger Frankreich ohne Kinder ist, werden die Fremden es überleben. Und so lange wir wie heute drei Millionen Ausländer ernähren müssen, wird das Leben für uns unermüdlich teuer sein.

Um den Frauen auf den Verzicht mit dem Dollar zu bringen: Wer weiß, ob man nicht bald beginnen müßte, wieder das Defizit der Vorderbeine einzuführen.

Der Rückgang der deutschen Buchproduktion.

Der deutsche Büchermarkt zeigt der wirtschaftlichen Lage entsprechend einen wesentlichen Rückgang der Produktion. Nach einer Statistik im Statistischen Reichsanzeiger vom Januar d. J. 3115 Neuerwerbungen zu verzeichnen, im Februar 2702, im März 2286, im April 1967. Der Rückgang betrifft hauptsächlich das Gebiet der schönen Literatur und der Naturwissenschaften. Die Produktion im Januar noch 688 neue Bücher betragend, im Februar 546, im März 425, im April 236.

Bei der Religionswissenschaft, der Anthropologie und Theologie hielten die Zahlen in den vier Monaten von 248 auf 206 und 178. Bei den Staats- und Sozialwissenschaften lag die Statistik von 237 auf 201, 168 und 135; bei der Religionswissenschaft von 161 auf 141, 139 und 130; bei den